

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: monatlich 1 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 70 Pfennig.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen außerordentlichen Umständen des Betriebes der Zeitung, der Redaktion od. d. Verlagsanstalt) hat der Verleger keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Verleger: Dr. Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Redaktion: Ottendorf-Okrilla, Markt 1.
Telefon: 121.
Jahresabonnement: 12 Mark, bei Vorzahlung durch die Post 10 Mark 50 Pfennig.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bezirksamt Nr. 121.

Nummer 105

Freitag, den 8. September 1922

21. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Die Auszahlung

der Feuerungszuschüsse an Kriegsbeschädigten- und Beschädigte für Monat September erfolgt

Freitag, den 8. Sept. d. J., nachm. 1/2-5 Uhr im Rathaus (Kasse).

Ottendorf-Okrilla, am 6. Septbr. 1922.

Der Gemeindevorstand.

Heizberatungsstelle.

Bei den ungeheuer hohen Kosten für Heizstoffe aller Art ist es von großem Vorteil, die zur Verfügung stehenden Feuerungsmittel in rechter Weise auszunutzen. Dies ist nur möglich, wenn sich auch die Brennstellen in gutem, gebrauchsfähigen Zustande befinden. Herr Bezirksheizermeister Morgenstern hier Reichsstraße hat sich auf Ersuchen bereit erklärt, über diese Fragen kostenlos Auskunft zu erteilen. Er ist in der Regel nachmittags nach 4 Uhr in seiner Wohnung zu sprechen. Bei sich notwendig machenden Besichtigungen von Feuerungsanlagen ist eine Gebühr von 12 Mark zu entrichten.

Die Einwohnerzahl wird ersucht von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Ottendorf-Okrilla, den 6. September 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Zur Schmückung des Gotteshauses, am Erntefest, den 10. September, werden Blumen, Kränze, Guirlanden, Früchte und Erntegaben benötigt.

Spenden werden bis Sonnabend im Pfarramt entgegengenommen.

Früchte und Erntegaben werden zurückgegeben oder für Arme des Ortes verwendet.

Ottendorf-Okrilla, den 7. September 1922.

Der Kirchenvorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 7. Septbr. 1922.

— Wenn der Landtag am 14. September, wie bei der Haltung der Kommunisten kaum mehr bezweifelt werden darf, aufgelöst wird, dann sind die Neuwahlen nach der Verfassung spätestens am 30. Tage nach der Auflösung, also spätestens am 12. November vorzunehmen. Der 12. Novbr. ist ein Sonntag. Als Wahltag kommt also wohl der 5. oder der 12. November in Frage. Die Parteien sind zum Teil schon eifrig mit der Vorbereitung der Neuwahlen beschäftigt. Ob der demokratische Antrag auf Übernahme der Kosten für die Stimmzettel auf den Staat auf die Tagesordnung vom 14. September gesetzt wird, ist noch nicht bekannt, ebensowenig ob er Aussicht auf Annahme hat.

— Wahlen zur Handels- und Gewerbelammer in diesem Herbst. Die Gewerbelammer hatten beim Wirtschaftsministerium beantragt, die in diesem Herbst anstehenden Wahlen zu den Handels- und Gewerbelammern um ein Jahr zu verschieben, da nach dem bald zu erwartenden Erlasse des Reichsrahmengesetzes für die gesetzlichen Berufsvertretungen ohnehin allgemeine Neuwahlen zu den Kammern stattfinden müßten. Die sächsischen Handelsammern sind dem Antrag der Gewerbelammer nur zum Teil beigetreten. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat den Antrag abgelehnt, jedoch die Wahlen in diesem Herbst stattfinden.

— Unter der Überschrift: „Eine sächsische Anneste in Sicht!“ meldet ein Dresdner Abendblatt, daß der Wunsch nach einer Anneste in ganz kurzer Zeit erfüllt werde, und zwar so, daß auf Antrag die in Frage kommenden Strofen erlassen werden. Diese Meldung wird von amtlicher Seite demontiert als in wesentlichen Punkten falsch. Eine Anneste ist bei den umfangreichen Einzelbegnadigungen überhaupt nicht mehr nötig.

— Während sich die Tschechen in allen deutschen Bädern so breit wie möglich machen, hat das Revierbergamt in Karlsbad, wie die „Dena“ meldet, von allem ihm unterstellten Bergwerken Verzeichnisse von den bei ihnen angestellten Beamten, Praktikanten und Volontären verlangt, die nicht Staatsangehörige der Tschecho-Slowakei sind. Wie die

„Karobni Politika“ schreibt, wurde diese Maßnahme zu dem Zweck eingeleitet, die Bergbetriebe von allen Reichsdeutschen zu reinigen. Das Blatt hofft, daß diese Maßnahme auch auf die reichsdeutschen Arbeiter in der Tschechoslowakei ausgedehnt wird. — Vielleicht trifft die Reichsregierung einmal Gegenmaßnahmen und „reinigt“ die deutschen Kurorte von den sehr laut und unangenehm auftretenden Tschechen.

— Das Saalinhäbergewerbe hat unter den heutigen Verhältnissen schwer um seine Existenz zu kämpfen. Nach einer Aufstellung im „Saalinhäber“ sind bis jetzt in Dresden und weiterer Umgebung nicht weniger als 63 Säle eingegangen, die meistens für industrielle Zwecke benutzt werden.

— Die gesamte deutsche Presse ist in diesen Tagen gezwungen, die Abonnenten um Bewilligung wesentlich erhöhter Bezugspreise zu bitten. Alle Blätter ohne Ausnahme stehen vor dem großen Sprung ins Dunkle, vor der großen Schicksalsfrage, ob der Versuch der teilweisen Abwälzung der ungeheuerlichen Mehrbelastungen sie vor dem Ruin bewahren wird. Bisher zweimal täglich erscheinende Blätter suchen einen teilweisen Ausgleich durch Einschränkung ihres Betriebes auf einmaliges Erscheinen, aber trotzdem müßten sie gleichzeitig ihren Bezugspreis beträchtlich erhöhen. Die Hamburger Zeitungen haben den Bezugspreis bis zu 250 Mark für den Monat festgesetzt, Berliner Blätter zum Teil bis 300 Mark. Das „Berliner Tageblatt“ wirft die Frage auf, ob der Presse in ihrer Gesamtheit heute noch geholfen werden könne, und gibt darauf die Antwort: „Nein!“ Für einen großen Teil unserer bodenständigen politischen und heimatischen Presse gilt das bittere Wort: Zu spät! In wenigen Wochen, längstens Monaten, wird viele wertvolle publizistische Organe das Schicksal unentrinnbar ereilt haben. Mögen die Instanzen, die vor dem Reichswirtschaftsministerium über den Papierpreis zu beschließen haben, bedenken, daß sie beschlossen über das Schicksal der deutschen Presse! — Wie die Entscheidung ausgefallen ist, zeigt das eben herausgegebene Rundschreiben des Druckpapierverbandes, wonach der Papierpreis für Monat September auf 85 M. per Alfo festgesetzt ist, also noch 15 Mark höher als man angenommen hatte! — Schreibpapier kosten jetzt 1000 Bogen 6000—6600 Mark, also ein einzelner Bogen über 6 Mark.

Dresden. Am Montagabend stürzte in einem Anfall geistiger Umnachtung in einem Hause der Holbeinstraße die 30 Jahre alte Tochter eines Privatens aus einem Fenster in den Hof hinab und wurde schwer verletzt nach der Heil- und Pflegeanstalt gebracht, wo sie schon wiederholt untergebracht war.

— Schwer erkrankt und besinnungslos aufgefunden wurde am Dienstagvormittag in ihrer in der Schulgasse gelegenen Wohnung eine 30 Jahre alte, von ihrem Ehemann getrennt lebende Frau N. mit ihrem dreijährigen Töchterchen. Die Frau hatte abends zuvor Veronaltabletten zu sich genommen und dem Kinde in der Absicht verabreicht mit ihm gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Mutter und Kind wurden nach dem Krankenhause Johannisbad gebracht.

— Auf dem Birnaischen Bloße hatte am Dienstag früh 7 Uhr der 17jährige, in der Haanel-Claus-Strasse wohnhafte Lehrling Dr. das Unglück, mit seinem Rade zwischen einen Kraftwagen und einen Straßenbahnzug zu geraten und zu stürzen. Der junge Mann erlitt hierbei einen Bruch des rechten Oberarmes und andere Verletzungen und wurde mit Unfallwagen nach dem Krankenhause übergeführt.

— In der Nacht zum 4. September zwischen 1 und 1/2 Uhr morgens ist aus einer Villa in der Tiergartenstraße durch Einbruch ein großer Boden Silberkasten, unter anderem Pjareitenmetall, Dosen, Becher, Besteck, sowie Meißner Porzellanmützen und eine schwarze Lederhandschuh gestohlen worden. Die gestohlenen Silberfächer sind zum Teil mit Wappen und den Buchstaben D. H. versehen.

Niederlöbnitz. Auf dem Billerplatz fand die feierliche Weihe des Ehrenmals für die Kriegesgefallenen von Niederlöbnitz statt. Vereine und Schulen waren mit Fahnen aufmarschiert, zahlreiche Offiziere in Uniform erschienen. Nach der mit Begeisterung von Frau Dr. Hanna Müller gesprochenen Dichtung Rudolf Herzogs „Danke an die Toten“ hielt Direktor Gier die erhebende Weiherede. Das von Bildhauer Lehmann und Sohn geschaffene massige Denkmal zeigt 144 Heldennamen. Mit kurzen Ansprachen wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Dem Segensspruch von Pfarrer I. R. Hiede schloß sich die Hiebergabe des Ehrenmals

an die Gemeinde an. Durch Vorträge des Männergesangsvereins „Lyra“, Gesänge der Schulen und Chorale des Posaunenchores wurde die Weihefeier reich verschönt.

Coswig. Die hiesige Gemeinde hat ihr Gasanstaltgrundstück mit den darauf befindlichen Gebäuden mit Ausnahme des Behälters, der bis auf weiteres im Besitze des Abgaswerkes verbleibt, an die Firma Otto Vör (Radebeul) zum Preise von 1500000 Mark verkauft. Die an die Gasanstalt anstoßende Landparzelle, die rund 8000 Quadratmeter groß ist, verbleibt im Besitze der Gemeinde.

Grosenhain. Dienstag nachmittag in der zweiten Stunde stürzte der 25 Jahre alte Sohn Karl des Herrn Dachdeckers Jäger, hier, vom Dache des Reinholdischen Grundstücks und zog sich blutende Verletzungen am Kopf und den Armen zu. Ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle. Der Verunfallte war mit Ausbesserungsarbeiten auf dem Dach beschäftigt. Dabei ist der Strich, an dem die Leiter befestigt war, gerissen, wodurch der Absturz veranlaßt wurde. Jäger besaß noch die Geistesgegenwart, sich an der Dachrinne einen Augenblick festzuhalten, wodurch der Sturz etwas abgeschwächt wurde.

Königsfein. Verursacht durch die Schwankungen, welche die Bewertung der Mark in den letzten Wochen erfahren hat, läßt eine hiesige große Holzfirma ihr Werk 14 Tage lang stillstehen. Auch im nahen Hätten ist ein mittleres Sägewerk fast dem Stillstand nahe, da der Besitzer den Betrieb auf das Äußerste beschränkt hat, weil ihm die Holzbeschaffung aus der Tschechoslowakei infolge des hohen Kronenkururses immer mehr erschwert wird.

Leipzig. Die Arbeitsgemeinschaft der Gastwirte Leipzig-Stadt und Land teilt mit: Die Brauereien haben die Bierpreise, nachdem sie schon vor etwa zehn Tagen um 33 1/2 v. H. erhöht worden waren, um weitere 50 v. H. erhöht. Dadurch hat nach genauerer Berechnung aller weiteren gestiegenen Unkosten der Bierpreis auf 18 Mark für ein Glas festgesetzt werden müssen.

Frankenberg. Von der Polizei überrascht wurde in einem hiesigen Restaurant eine Spielergesellschaft, die unerlaubte Spiele bei hohen Einsätzen spielte. Die Personalien der Spieler wurden festgestellt und der vorgeschuldete hohe Spielbetrag beschlagnahmt.

Falkenau. Der Otternfänger Max Neupert hat in der Nähe von Falkenau, Hammer-Teubsdorf usw. 13 Kreuzottern, und darunter recht lange Exemplare (etwa 70 Zentim.) gefangen.

Plauen. Am Montag vormittag in der 12. Stunde hatte ein hiesiger Geschäftsmann seinen 15 jährigen Lehrling Erich Hättner mit einem Gelddetrage von 24585 Mark nach der Gewerbebank geschickt, um den Betrag dort einzuzahlen. Von dem Gänge ist der Dursche nicht zurückgekehrt und hat auch das Geld nicht eingezahlt. Offenbar ist er flüchtig geworden.

— Hier wurden zwei tschechische Ausländer festgenommen. Die Betroffenen hatten in Berlin einen großen Posten Handwerkszeug, ferner Bleistifte, Kleidungsstücke und andere Gebrauchsgegenstände im Werte von etwa 80000 Mark auf gekauft, um die Waren über die Grenze zu schmuggeln. Diese Waren konnten ihnen auf dem Zollamt wieder abgenommen werden. Die Zollstrafe betrug über 1 1/2 Million Mark.

— Am Mittwoch sind wiederum 12 Ausländer wegen unbefugter Warenausfuhr verhaftet und dem Amtsgericht zugeführt worden. Die Waren haben einen sehr großen Wert.

— Im nahen Allersdorf ist das Stallgebäude und die Scheune der Witwe Gerber niedergebrannt. Sämtliche Vorräte der neu eingebrachten Ernte, Geräte und landwirtschaftliche Maschinen sind vernichtet.

Marktneukirchen. Dieser Tage ist in Rohrbach (zwischen Landwüst und Brambach) ein Bascherdepot ausgehoben worden, in dem eine Anzahl Bascher verhaftet, über 300000 Mark Bargeld und eine Unmenge Waren beschlagnahmt werden konnten.



Das große Zeitungsterben.

Auch die reichshauptstädtische Presse bedroht. Der Herbst naht, und die Blätter fallen. Selber nicht bloß die Blätter von den Bäumen, sondern auch jene Blätter, welche eine Zeitung darstellen.

Die Verhältnisse der Zeitungswirtschaft sind nicht besser als die Verhältnisse der Landwirtschaft. Die Zeitung ist ein Produkt, welches wie die Getreideernte dem Winter überlassen bleibt.

für heut und morgen.

Befolgungsnachzahlungen telegraphisch. Befolgungsnachzahlungen an die Beamten sollen in Zukunft telegraphisch angeordnet werden. Für jede Klasse, die an Beamte oder Angestellte zahlbar ist, wird künftig eine namentliche Liste der Gehalts- und Verfügungsempfänger bereitgehalten.

Einreise von Reichswehrangehörigen in die besetzten Gebiete. Die Einreise-Erlaubnis in die besetzten rheinischen Gebiete und in das Saargebiet für Reichswehrangehörige kann in besonders dringenden Fällen...

Unterlagen nachzufinden. Die Einreise-Erlaubnis wird erteilt für das nicht französisch besetzte Gebiet durch telegraphischen Bescheid. Das Telegramm dient als Ausweis und enthält einen entsprechenden Vermerk für das französisch besetzte Gebiet durch Zustellung eines regelrecht ausgestellten Passes.

Die Erhöhung der Bahntarife.

Vom 1. Dezember ab, 60 Prozent. Bekanntlich soll am 1. Oktober der Personentarif der Eisenbahn um 50 Prozent erhöht werden. Nunmehr stellt die Regierung im Reichseisenbahnrat Näheres mit über die Erhöhung und Neuberechnung der Personentarife der Reichsbahn zum 1. Oktober und zum 1. Dezember 1922.

Von Nah und fern.

Wieder Friedensposten in den Eisenbahnwagen. Die Posten der neuen Personenzüge 1. und 2. Klasse sollen von der Winterlieferung 1922/23 an wieder mit Eisenbahnpflicht bezogen werden. Die 2. Klasse erhält wieder den schwarz und braun gestreiften, die 1. Klasse den dunkelroten Pflicht.

Das Reichsbuch 345 Mark. Anfang Oktober wird die neue Ausgabe des Reichsbuch erschienen, die die am 8. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrpläne bringt. Die Herstellungskosten sind dementsprechend erhöht.

Die neuen Kohlenpreise. Nach den von den amtlichen Stellen genehmigten Anträgen der Kohlenproduzenten sind die Kohlenpreise — zunächst ohne Steuer verstanden — wie folgt erhöht worden: Steinkohle: Ruhrgebiet: 1722 Mark.

dampfer „Selve“ eingebracht. Das Schiff, das mit einer Besatzung nach Hamburg unterwegs war, ist, nachdem es segelfähig war, von der Mannschaft bis auf die Ladung vollständig ausgeplündert und dann verlassen worden.

Froßheim abermals deutscher Tennismeister. Im Rahmen des Homburger Tennisturniers wurde die Entscheidung des Herren-Einzelspiels um die Meisterschaft von Deutschland zwischen dem Verteidiger Froßheim und Rabe-Kostock zu Ende geführt.

Zu Zuchthaus auf Lebenszeit begnadigt. Der vom Schwurgericht Verden zum Tode verurteilte Franz Dietrich aus Röhren, der sein 75jähriges Alter in einem Balle auf bestialische Weise ermordet und verscharrt hatte, ist zu Zuchthaus auf Lebenszeit begnadigt worden.

Der Tod in den Bergen. Wie die Wiener Blätter melden, ist am Samstag (19.) ein Ehepaar aus Dresden namens Heym abgestürzt. Heym erlitt leichte Verletzungen, während seine Gattin so schwer verwundet wurde, daß sie ihren Verletzungen erlag.

Folgeschwerer Zusammenstoß. In Chiari (Stalien) wurden beim Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Wagen, auf dem sich eine Truppe von Musikern befand, 12 Personen getötet und 80 verletzt.

Amerikanische Stiftung für die deutsche Medizin. Die deutsche medizinische Gesellschaft zu Leipzig hat für die deutsche Medizin eine Stiftung in Höhe von 87 500 Mark gemacht. Es sollen daraus Preise für Fortschritte auf dem Gebiete der theoretischen und der praktischen Medizin verteilt werden.

Amundsen startet zum Nordpolflug. In Rom (Italien) ist ein drahtloses Telegramm eingelaufen, in dem mitgeteilt wird, daß Amundsen mit einem Flieger und einem Filmpiloten sich bei Wainwright, 100 englische Meilen südwestlich von Point Barrow, befindet.

Neun Monate im Fackel. Der amerikanische Forschungsreisende Donald H. Mac Millan ließ sich auf einer Polarreise etwa 100 Kilometer weit durch ein Gebiet treiben, das auf der Landkarte als festes Land bezeichnet war. Er entdeckte u. a. drei Inseln mit reichem Vogelbestand.

Ein japanischer Kreuzer im Taisun gesunken. Die japanische Admiralität teilt mit, daß der Kreuzer „Mitsuta“ am 25. August in einem Taifun an der Küste von Kamischima mit fast der gesamten 300 Mann zählenden Besatzung untergegangen ist.

Volkswirtschaft.

Der Handel mit Russland. Nach einer Meldung aus Moskau wird dort demnächst ein Bureau eröffnet werden, das Einfuhr- und Ausfuhrbewilligungen an Privatpersonen erteilt, die mit dem russischen Handel zu treiben wünschen.

Kennst du das Land...

Roman von Hedda v. Schmidt. Mutter wird froh sein, daß ich ihr eine Tochter bringe, sagte er zuversichtlich. Zugleich ersann er sich jedoch mit einem gewissen Unbehagen dessen, daß seine Mutter kermelnd über das Leben sprach.

Wenn die Schölegermütter nun einmal dahleiben sollte, so möchte es ihrerwegen geschehen. Dann konnte sie ja die Wirtschaft teilen. Jetzt lag nichts daran, auf diesem Felde Vorderer zu ernten.

Jetzt wachte von sich so wenig zu erzählen. Das, was ihr nahe lag — ihre Kunst — das sah Frau Heiningen sein. Sie fühlte auch, daß nicht gerade Herzengüte, sondern mehr bange Mutter Sorge aus den vielen Fragen der alten Frau sprach.

Jetzt schwieg, aber in einer stillen Stunde, als sie und Klara beisammen saßen, legte sie ihren Kopf schweichelnd an seine Schulter und sagte: „Bitte, erlasst mir die Beirzeit bei deiner Mutter, Klara, erzählung kann man nichts bei mir.“

Klara schickte sich nach dem Schmirrtort. „Das wäre doch eine ganz verkehrte Wirtschaft. Nein, jetzt lerne du nur beiseiten, einen Hausstand zu führen.“

„Ich will nicht“, sagte jetzt stolz und erob sich. „Mit finsterner Miene stand sie vor ihm. Er aber blieb auf dem Sofa am offenen Fenster sitzen.“

„Ich will nicht“, wiederholte jetzt und legte mit der Miene eines tröglichen Kindes beide Hände auf den Rücken. Klara sagte kein Wort, blickte sie nur mit müden, erschauerten Augen an.

„Ja, gewiß“, stimmte jetzt zögernd zu, aber sie runzelte dabei ihre Augenbrauen. Warum quälte man sie mit dieser Dingen.

Stundengehen herum. Sollte er denn wirklich, wenn er nach Hause kam, lauter verstimme Mienen sehen? Oder gar noch schädlichen müssen zwischen Mutter und Frau?

„Ich will alles tun, was du willst, Klara“, flüster sie in läß ausbrechender Liebe — beugte sich zu ihm hinab und schlang ihre Arme um seinen Hals.“

„Da überkam ihn der Hauch des Glückes, das Bewußtsein, von jetzt so über alles geliebt zu werden, wie ein große, braunende Welle, die alles, was ihn noch eben bebrückt hatte, mit einem Schlage über Bord warf.“

„Rein, du sollst deinen Willen haben, zu nichts sollst du gezwungen werden“, flüster er und zog jetzt an sich. „Alles, was du willst, soll geschehen.“

„Ich will nur dich zufrieden sehen, Klara“, antwortete sie in gleichem, loferdem Flüsterwort. „Aber ein muß du mir versprechen: laß mich in meiner freien Zeit malen, soviel ich nur mag.“

Er lächelte sie immer wieder, er war so verliebt in sie nach diesem ihrem ersten, im Entstehen unterdrückten Wunsch, daß er ihr in seiner seligen Stimmung versprochen hätte, die Sterne vom Himmel herunterzuholen, wenn sie es von ihm verlangt haben würde.

Thomasine Müntz sah im Zuge München-Berlin. Ihre Gedanken eilen ihr voraus in das alte, liebe Heim, daß sie nun monatelang nicht gesehen hatte. Frau Müntz war ebenso überfordert als beglückt, als Thomasine ihr gleich nach ihrer Ankunft zu Hause eine wichtige Mitteilung machte.

(Fortsetzung folgt.)



Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Grossmutter, der Frau

Emilie Marie Koch

drängt es uns, allen für die bewiesene Teilnahme, den schönen Blumenschmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen.

Besonderen Dank sagen wir noch Herrn Dr. Förster für seine unermüdelichen Bemühungen, sowie Herrn Pfarrer Gräf für die tröstenden Worte am Grabe.

Dir aber liebe Mutter rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in deine stille Gruft nach.

Ottendorf-Okrilla (Ortst. Cunnersdorf) am 5. Sept. 1922.

Die trauernden Kinder.

Die Jagdpachtauszahlung für 1922-23

der Jagdgenossenschaft Ottendorf-Okrilla findet am

Sonnabend, den 9. September, abends 8 Uhr

im Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Hock“ statt.

Sämtliche Mitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Wilhelm Santa,
Jagdvorstand.

Kaufmännische u. gewerbliche Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

Verlag des Bibliographischen Instituts / Leipzig
Völlig neu und preiswert!
Meyers
Kleiner Handatlas
in 42 Kartenblättern

Alle Karten dieses für jeden erschwinglichen und für Haus und Kontor unentbehrlichen Kartenwerks entsprechen dem heutigen Weltbilde, dem jetzigen Stande der Forschung u. der Entwicklung des Verkehrs

Auch gegen Teilzahlungen zu beziehen durch P. Schönemann m. b. H. / Leipzig, Thaubenweg 17



Elektrische Taschenlampen

In wirklich guter Qualität,
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leuchtkraft, sowie
Metall- und Kohlenfaden-Glöhren
empfiehlt äußerst preiswert

Hermann Rühle,
Ottendorf-Okrilla.



M.-G.-V. Deutscher Gruss.

Die Singestunde findet
erst Sonnabend, 9. Sept.
statt.

Das Gruppenfest der
Grüne Radeberg findet am
Sonntag, den 10. Sept. in
Balsnig statt.

Kaufen Sie jetzt
die Preise steigen täglich!

Anzüge **Ulster**
Wolltärtsen

sowie sch. Tuchhosen, engl.
Leber, Manchester, Radfahrer-
und Streifhosen.

Zoppen **Summi-
Mäntel**

Präsident, Gr. Brüdergasse 41
Lein Laden 2. Haus v. Postpl.
Händler Vorzugpreise.

Wohnungs- Tausch

Freundl. Wohnung St. R.,
R. und Zubehör in Ottendorf
gegen größere zu tauschen
gesucht.

Angebote an die Geschäfts-
stelle d. B. erbeten.

Lager fertiger
Wash-Wannen
u. **Fässer**

Anfertigung von dazu-
gegebenen Holz bei billigster
Preisberechnung.

Oskar Grimm
Königsbrück
Hoyerswerdaerstraße 8.

Eintritts- Karten- und Garderobe- Blocks

empfiehlt
Hermann Rühle
Buchhandlung.

Zur Ausführung von
Grabdenkmälern
in jeder Gesteinsart
sowie Anfertigung von
Einfassungen
empfiehlt sich

Max Chronike
Bildhauerei
Lautsa am Friedhof
(vorm. A. Wittmer)

Obst- und Beerenweine

Friedens-Ware
nur mit Jüder hergestellt
empfiehlt die

Weinhandlung
Max Freudenberg

Merbsdorf bei Radeburg.

Schlacht- Pferde

kauft zum höchsten Preis
Rossschlächterei M. Wels, Lausa
Bei Unglücksfällen Transport-
Wagen sofort da. Fernsprecher
Amt Herrndorf Nr. 1.

Vogel. Gardinen

in großer Auswahl sind von
Mittwoch, den 6., bis Sonnabend, den
9. September in Kloßsche, Florastraße 1
zu verkaufen. E. Nedess.

Durch die fortwährende Geldentwertung und rapid ge-
stiegenen Lederpreise — das Gramm 3 Mark — sind wir
gezwungen folgende Preise ab 1. September bei Verarbeitung
von Kernleder festzusetzen:

Herren-Sohlen	708 Mk.
Herren-Absätze	194 "
Damen-Sohlen	564 "
Damen-Absätze	114 "
Burschen-Sohlen 36/39	590 "
Burschen-Absätze	182 "

Kinder-Sohlen, sowie Absätze obigen Preisen entsprechend.
Extra-Arbeiten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Sämtliche Arbeiten können nur gegen sofortige Bezahlung
abgegeben werden. Arbeiten, welche erst nach 4 Wochen
abgeholt werden, müssen zu Tagespreisen berechnet werden.
Radeberg, am 4. September 1922.

Schuhmacher-Zwangs-Innung Radeberg
und Umgegend.

Für den Schulbedarf

empfiehlt
vorschriftsmäßige Schreibhefte
sowie Schul-Bedarfsartikel

Schulbücher

wolle man rechtzeitig bestellen, da
in diesen der hohen Kosten wegen
Lager nicht mehr unterhalten werden
kann.

Buchhandlung H. Rühle.

Spezialhaus
für
Weiss- u. Wollwaren,
Wäsche, Strümpfe,
Stickerei u. Spitzen,
sowie alle
Näherei- u. Besatz-
Artikel.
*
Streng reelle
Bedienung!

Schaefer & Deiters
Klotzsche-Königswald
Fernruf 66

Sparkasse Ottendorf-Okrilla

Rathaus, Radeburger Straße.
Geschäftstagen 8-1 Uhr, 4-6 Uhr, Sonnabends 8-1 Uhr.
Sparplan. Amt Herrndorf Nr. 22.

Tägliche Verzinsung d. Einlagen mit 5 1/2 %.

Einlagegrenze eines Sparbuches auf 20000 Mk. erhöht.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Pflege des k. u. geldlosen Zahlungsvortrages.

Vermittlung des An- und Verkaufs von Wertpapieren.

Beförderung neuer Finanzinlagen. An- und Verkauf von ausländischen Zahlungsmitteln, Schecks, Posten, Auszahlungen auf das Ausland.

Einlagen können erfolgen mittels des Giro-Verbandes d. B. Gemeinden, Dresden, Giro-Konto 1 Ottendorf-Okrilla, Postfach-Konto Dresden 14502.

